

**SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND**

**ÉVALUATION 2 (3<sup>e</sup> trimestre de première)  
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

<b>Niveaux visés</b> LVA: B1-B2 LVB: A2-B1	<b>Durée de l'épreuve</b> 1 h 30	<b>Barème : 20 points</b> CE: 10 points EE: 10 points
--	-------------------------------------	---

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 1** du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.  
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

**1. Compréhension de l'écrit (10 points)**

**Titre du document** : Neue Nachbarn, neue Geschichten

a) Lesen Sie den Text. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Das Hauptthema des Textes;
- Die drei Episoden der Erzählung.

b) „Es gab in Deutschland bei weitem nicht so viele Arabisch-Übersetzer wie nötig, um sich mit den Flüchtlingen zu verständigen.“ (Zeilen 25-26)  
Erklären Sie diese Situation durch den heutigen Kontext in Deutschland.

c) Begründen Sie, warum man sagen kann, dass es in diesem Text viel Humor gibt.

## Neue Nachbarn, neue Geschichten

*Der Erzähler lebt im Land Brandenburg, wo gerade viele syrische Flüchtlinge angekommen sind.*

- 5 Für mich als Geschichtenerzähler waren die Syrer eine große Bereicherung. Auf einmal lieferten mir die Kleinstädte und Dörfer, wo früher nie etwas los gewesen war, tolle Geschichten. Wie beispielsweise diese hier: „Das war ein schöner Überfall!“, freute sich ein Buchhändler. „Die Syrer haben mich gerettet. Bereits vor Weihnachten hab ich dreihundert deutsche Lehrbücher verkauft, dazu Hefte, Stifte und Kugelschreiber. Sie müssen ja alle Deutsch lernen, Erwachsene wie Kinder. Sie haben Lust, die Sprache zu lernen, und sie bekommen das ganze Lernzeug erstattet<sup>1</sup>.“
- 10 Wir gingen mit dem Buchhändler durch die Stadt, es war Sonntag, alles wirkte wie ausgestorben. Oben in den Bergen lag Schnee, unten nieselte ein kalter Regen. Und plötzlich sah ich sie. Die Syrer drückten sich an die Wände der geschlossenen Stadtbibliothek, sie klebten mit ihren Händen buchstäblich an der Hausmauer, als wollten sie die Bibliothek umarmen<sup>2</sup>. So etwas hatte ich noch nie in meinem Leben gesehen.
- 15 „Warum umarmen die Syrer die Stadtbibliothek, noch dazu an einem Tag, wo sie geschlossen ist?“, fragte ich vorsichtig den Buchhändler. „Ist das die Lust, die deutsche Sprache zu lernen, die sie so verrückt macht?“
- 20 Der Buchhändler lachte. „Natürlich nicht“, meinte er. „Die Bibliothek ist das einzige Haus mit WLAN<sup>3</sup>, bei dem das Signal durch die Wände geht. Wenn du dein Handy ganz fest an die Hausfassade presst, hast du Internet. Und die Syrer leben im Internet, es ist ihre einzige Verbindung nach draußen, zur Heimat.“
- Wir gingen an der umarmten Bibliothek vorbei. Sollte die Menschheit dem Internet irgendwann ein Denkmal setzen, stelle ich es mir genau so vor. [...]
- 25 In diesem Jahr ist der Online-Übersetzer zur wichtigsten App Deutschlands geworden. Noch nie war die Notwendigkeit des Übersetzens so groß. Es gab in Deutschland bei weitem nicht so viele Arabisch-Übersetzer wie nötig, um sich mit den Flüchtlingen zu verständigen.
- 30 Inzwischen vertraute ganz Brandenburg dem Online-Übersetzungsprogramm. Es wurde auf dem Sozialamt<sup>4</sup> benutzt und in dem Supermarkt hatte die Kassiererin es immer zur Hand.
- 35 „Vielleicht steckt die Übersetzungs-App hinter dieser humanitären Katastrophe“, meinte unser Ortsbürgermeister. „Das Programm wurde ja in Amerika entwickelt. Was ist, wenn es falsch übersetzt? Wenn es das eine sagt und etwas anderes meint? Auf diese Weise fähig sein die Amerikaner das friedliche Zusammenleben in Brandenburg, ach was, in ganz Deutschland beeinflussen“, meinte er.
- 40 Tatsächlich versagte<sup>5</sup> das Programm oft. Das lag jedoch nicht an den Amerikanern, sondern an der Vielfalt des Arabischen. Manchmal gab es für ein und denselben Gegenstand viele Ausdrücke. Außerdem führte die Übersetzungs-App unter „Arabisch“ gleich ein Dutzend Varianten: Arabisch-Libanesisch, Arabisch-Irakisch, Arabisch-Jemenitisch. Aber Arabisch-Syrisch gab es zum Beispiel nicht. Deshalb stand auf der Webseite des Online-Übersetzer: „Helfen Sie Flüchtlingen, vervollständigen Sie unser Wörterbuch!“

<sup>1</sup> etwas erstattet bekommen: se faire rembourser quelque chose

<sup>2</sup> umarmen: serrer dans ses bras

<sup>3</sup> WLAN: wifi

<sup>4</sup> das Sozialamt: le bureau d'aide sociale

<sup>5</sup> versagen: nicht funktionieren

2. **Expression écrite (10 points)**

**Behandeln Sie Thema A oder Thema B.** (mindestens 100 Wörter)

**Thema A**

In vielen deutschen Städten gibt es Projekte, um den Flüchtlingen und Migranten zu helfen. Hier einige Beispiele: Sprachkurse, Hilfe bei der Wohnungssuche, zusammen Sport machen, zusammen Musik machen, zusammen kochen...

In welchem Bereich würden Sie am liebsten mitmachen? Begründen Sie Ihre Antwort.

**ODER**

**Thema B**

***NB : Trois questions de nature différente sont proposées ici à titre d'exemple. Mais dans un sujet réel, une seule question au sein du Thema B sera proposée aux candidats.***

**- Premier exemple**

Wladimir Kaminer behauptet: „Für mich als Geschichtenerzähler waren die Syrer eine große Bereicherung.“ (Zeile 3)

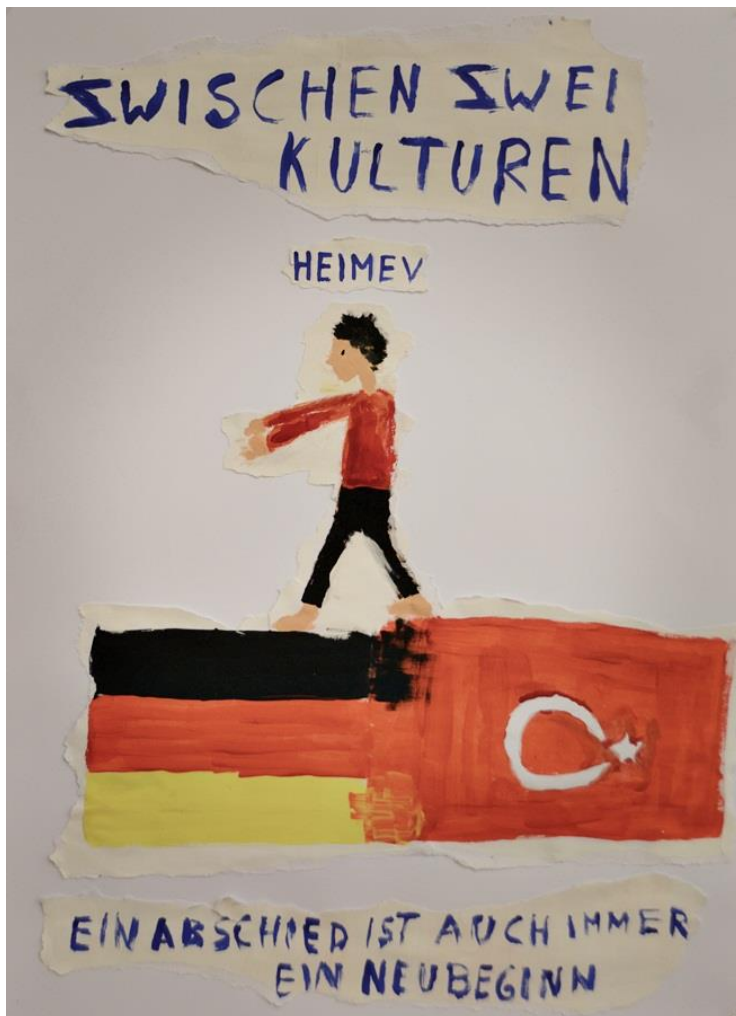
Inwiefern können Flüchtlinge eine Bereicherung für das Aufnahmeland sein? Stellen Sie die positiven Aspekte mit Beispielen dar.

**- Deuxième exemple**

Im Text von Wladimir Kaminer steht (Zeilen 20-21): „Die Syrer leben im Internet, es ist ihre einzige Verbindung nach draußen, zur Heimat.“

Erklären Sie durch Beispiele, inwiefern das Internet eine wichtige Rolle für Flüchtlinge spielt.

- Troisième exemple



Kommentieren Sie den Satz auf dem Plakat: „Ein Abschied ist auch immer ein Neubeginn“.

Sie können sich dabei auf das Plakat stützen.